

COVID-19 Impfquoten-Monitoring in Deutschland (COVIMO) – 3. Report (Kurzbericht)

Zusammenfassung:

- Seit Januar 2021 wird ein Monitoring zu COVID-19 Impfquoten sowie zur COVID-19 Impfbereitschaft und -akzeptanz in Deutschland durchgeführt.
- Im Erhebungszeitraum (18.03.-10.04.2021) wurden 1.006 Erwachsene zur COVID-19-Impfung befragt. Von diesen waren 19.1 % ($n = 192$) der Befragten bereits mindestens einmal und 6.9 % ($n = 70$) vollständig gegen COVID-19 geimpft.
- Die COVID-19-Impfbereitschaft der Bevölkerung liegt auf einem hohen Niveau: Der Anteil derjenigen, die sich „auf keinen Fall impfen“ lassen möchte, liegt bei 4.4 % und 72.6 % der Befragten geben an, sich „auf jeden Fall impfen“ lassen zu wollen.
- Die Bereitschaft der Befragten, sich mit einem mRNA-Impfstoff impfen zu lassen, ist deutlich höher als die Bereitschaft, sich mit Vaxzevria (AstraZeneca) impfen zu lassen. Die Impfbereitschaft mit Vaxzevria unterscheidet sich jedoch nicht zwischen Personen < 60 Jahre und ≥ 60 Jahre.
- Das Vertrauen in die Sicherheit der Impfung ist weiterhin mit Abstand der stärkste Prädiktor für die Impfbereitschaft: Je mehr Personen der Impfung vertrauen, umso höher die Impfbereitschaft. Ein starkes Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft trägt auch zu einer hohen Impfbereitschaft bei.

Die nächste Befragung findet vom 21.04.21 bis voraussichtlich 07.05.21 statt. Der Report zur nächsten Befragung wird voraussichtlich ab dem 17.05.21 zur Verfügung stehen.

Überblick und Methodik

In diesem Kurzreport werden für die dritte Befragung von COVIMO zunächst einige Kernergebnisse zusammengefasst. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf eine ausführliche Beschreibung der Methodik verzichtet. Selbiges gilt für Erklärungen zum 5C-Modell, Limitationen der Studie und Erläuterungen der einzelnen Befragungszeitpunkt. Diese sind bei Interesse dem zweiten COVIMO-Report auf der [Website des RKI](#) zu entnehmen.

Stand der Impfkativitäten zum Zeitpunkt der Befragung 3

Während des Befragungszeitraums (18.03.-10.04.2021) standen in Deutschland die mRNA-Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna sowie der Vektor-Impfstoff von AstraZeneca (seit dem 01.04.2021 nur noch für Personen ab 60 Jahre empfohlen) zur Verfügung.

Bis zum 10.04.2021 wurden laut Digitalem Impfquoten-Monitoring des RKI insgesamt 15.8 % der Bevölkerung mindestens einmal und 6 % vollständig gegen COVID-19 geimpft.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impfverhalten und -bereitschaft

Impfquote:

- Insgesamt haben sich 19.1 % ($n = 192$) der Befragten bereits mindestens einmal gegen COVID-19 impfen lassen, 6.9 % ($n = 70$) erhielten die vollständige Impfserie.

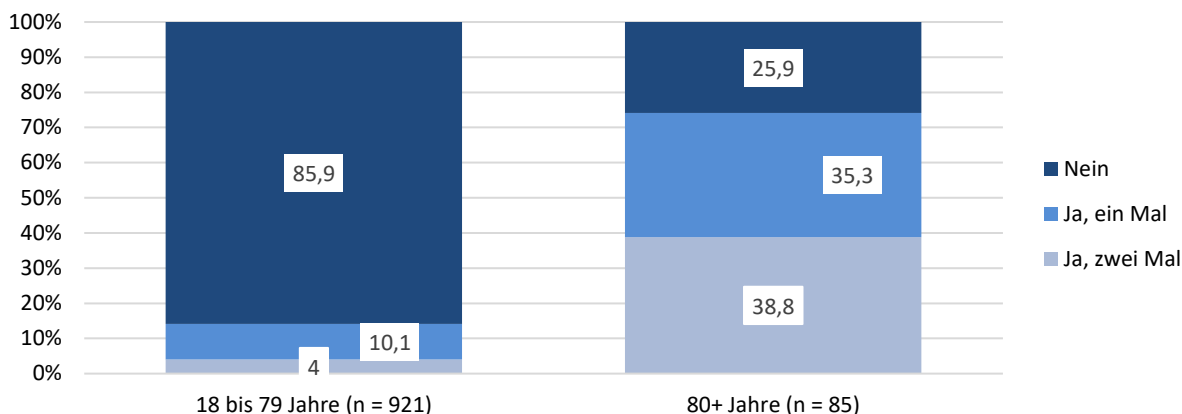


Abbildung 1: Impfquote auf Grundlage der Angaben zur Frage: „Haben Sie sich bereits gegen das Coronavirus, impfen lassen?“

Hinweis: Für die Impfquote der mindestens einmal gegen COVID-19 geimpften Personen ist der Anteil derjenigen, die „Ja, ein Mal“ und „Ja, zwei Mal“ angegeben haben, zusammenzurechnen. Die Impfquote der vollständig geimpften Personen ist damit eine Teilmenge der Impfquote der mindestens einmal gegen COVID-19 geimpften Personen.

- Betrachtet man die Berufsgruppe des Personals in med. Einrichtungen bzw. in der ambulanten/stationären Pflege ($n = 74$), sind 77.0 % ($n = 57$) der Befragten bereits mindestens einmal gegen COVID-19 geimpft, 32.4 % ($n = 24$) vollständig.

Allgemeine und impfstoffspezifische COVID-19-Impfbereitschaft:

① Die allgemeine und impfstoffspezifische Impfbereitschaft wurde auf einer 5-stufigen Skala von „auf keinen Fall impfen“ (1) bis „auf jeden Fall impfen“ (5) abgefragt. Höhere Werte bedeuten eine höhere Impfbereitschaft.

- Die generelle Impfbereitschaft der Bevölkerung liegt mit durchschnittlich $M = 4.41$, $SD = 1.10$ auf einem hohen Niveau. Dieser Wert ist vergleichbar zur Impfbereitschaft der Vorerhebung (Report 2, Datenerhebung im Zeitraum: 22.02.-05.03.21).

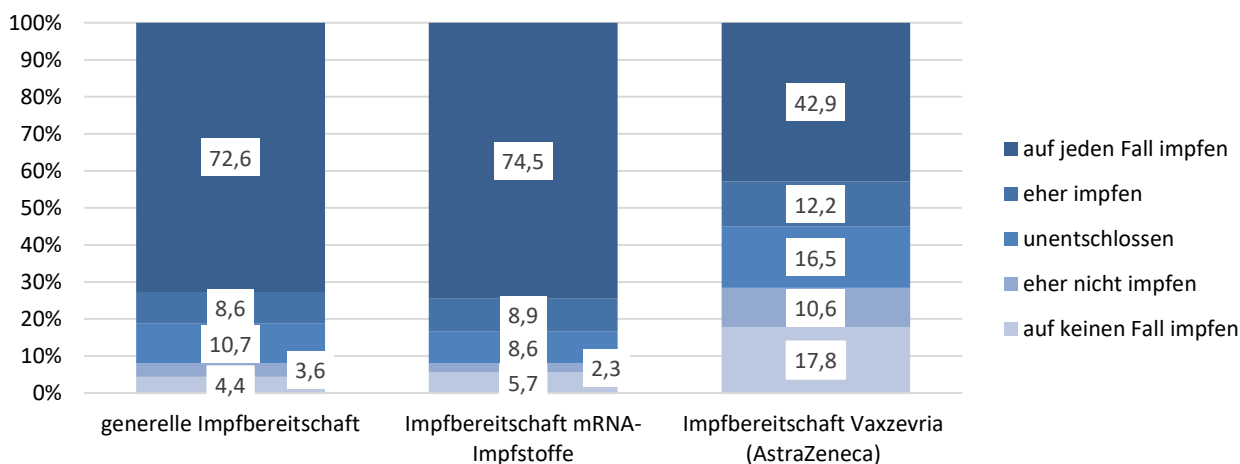


Abbildung 2: Verteilung der Impfbereitschaft in der allgemeinen Bevölkerung

- Die Impfbereitschaft unterscheidet sich signifikant zwischen dem Vektor-Impfstoff AstraZeneca und den mRNA-Impfstoffen ($F = 426.37$, $p < .001$, $\eta_p^2 = .323$). Die Bereitschaft der Befragten, sich mit einem mRNA-Impfstoff impfen zu lassen ($M = 4.45$, $SD = 1.12$), ist deutlich höher als die Bereitschaft, sich mit dem Vektor-Impfstoff AstraZeneca impfen zu lassen ($M = 3.51$, $SD = 1.56$).

Besonderheit Vaxzevria von AstraZeneca:

- Da die STIKO seit dem 01.04.2021 empfiehlt, den Impfstoff Vaxzevria nur noch für Personen ab 60 Jahre zu verwenden, wurde zusätzlich die Impfbereitschaft mit Vaxzevria für die Altersgruppen < 60 Jahre und ≥ 60 Jahre analysiert.
- Die Impfbereitschaft mit Vaxzevria unterscheidet sich nicht zwischen den Altersgruppen ($F = 2.56$, $p = .110$, $\eta_p^2 = .003$).
Allerdings schätzen Befragte unter 60 Jahre den Impfstoff hinsichtlich Sicherheit und Wirksamkeit der Impfung als schlechter ein als Befragte ab 60 Jahre. Befragte unter 60 Jahre geben außerdem an, den Behörden weniger zu vertrauen, schätzen das Risiko der Erkrankung als geringer ein und sehen Impfen weniger als gemeinschaftliche Maßnahme an.

Impfakzeptanz/ -einstellung (5C psychologische Determinanten)



Abbildung 3: Illustration zum 5C-Modell (Originalpublikation zum 5C-Modell: Betsch et al., 2018)

- Das Vertrauen in die Sicherheit der Impfung (Confidence) ist mit Abstand der stärkste Prädiktor für die generelle Impfbereitschaft, gefolgt von dem Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft (Collective R.).
- Je mehr Personen der Impfung vertrauen, je stärker das Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft und je weniger Personen die Impfung anderer für sich ausnutzen wollen, umso höher die Impfbereitschaft.
- Auch das Vertrauen in die Behörden sowie in die Wirksamkeit des Impfstoffs, die Überzeugung, dass das eigene Immunsystem auch vor COVID-19 schützt und die Wahrnehmung struktureller Barrieren beeinflussen die Impfbereitschaft.
- Mit steigendem Alter steigt auch die Impfbereitschaft an, Personen mit Abitur oder einem vergleichbaren Abschluss geben eine höhere Impfbereitschaft an als Personen mit Hauptschul- oder ohne Abschluss.

Rückfragen zur Studie richten Sie bitte an covimo@rki.de

- Die weiteren Kontrollvariablen (Bundesland, Geschlecht, Zugehörigkeit zur Berufsgruppe des medizinischen Personals, Vorliegen einer/mehrerer Risikofaktoren), beeinflussen die Impfbereitschaft nicht.
- Für die Impfbereitschaft mit dem Impfstoff Vaxzevria (AstraZeneca) fällt auf, dass das Vertrauen in die Behörden (Confidence) hier der zweitstärkste Prädiktor ist, wichtigster Aspekt bleibt das Vertrauen in die Sicherheit der Impfung.
- Keiner der weiteren C-Prädiktoren ist für die Impfbereitschaft mit Vaxzevria relevant.
- Männer sind eher bereit sich mit Vaxzevria impfen zu lassen.